

Liebe Huttwilerinnen, liebe Huttwiler

„Jeder Tag ist ein Geschenk“. Das ist der Titel eines kleinen Büchleins mit kurzen Texten und Gedichten, in dem ich immer wieder Ansprechendes entdecke. „Atempausen für die Seele“ steht unter dem Titel. Wie wahr, denke ich. Manchmal, wenn man sehr konzentriert oder bemüht ist, vergisst man fast zu atmen. Innehalten und durchatmen kann aber mitunter sogar Leben retten!

Mach mal Pause! Manchmal muss ich mich fast dazu zwingen. Jetzt bin ich doch gerade so gut „im Flow“, oder: diese Arbeit muss heute noch fertig werden... Dabei tut es doch einfach nur gut, kurz innezuhalten, ein Teelein zu kochen, sich durchzustrecken oder ein paar Schritte an der frischen Luft zu gehen – und dann, mit neuer Kraft, weiterzumachen.

Die Seele atmet. Sie braucht Nahrung, geistliche Nahrung, z.B. in Form guter Texte:

*Was bleiben will, das muss sich auch ändern.  
So wie die schwingende Brücke,  
so wie der Baum im Wechsel der Jahreszeiten,  
so wie das Meer bei Ebbe und Flut.*

*„Unruhig ist unser Herz  
bis es Ruhe findet in dir“.*

*Überall stecken Wunder.  
In allen Dingen ist mehr, als man sieht,  
Erinnerungen an das Paradies.  
(Schwester Gisela Ibele)*

Auch wunderbare Texte zum Thema Dankbarkeit finde ich unter den „Atempausen“. Viele Menschen äußern Dankbarkeit, wenn sie auf ihr Leben zurückblicken und so ist es doch tatsächlich: was wirklich zählt, ist das gelebte Leben – und dazu gehören durchaus nicht nur die Sonnenstunden, sondern in hohem Maß auch die durchlebten Tiefen. Denn sie lassen uns reifen, sie lehren uns, loszulassen, sie bilden letztlich den Grund, dass wir uns neu auf- und ausrichten können am unsichtbaren Band der Hoffnung.

Unserer Kirchgemeinde steht Wandel bevor: Nach vierzehn Jahren im Blumenstädtli zieht John Weber bald seiner Wege. Was bleibt, ist Dankbarkeit!

Fast nahtlos an seine Stelle tritt Judith Meyer. Auch sie hat ihre Wurzeln im Seeland. Freuen Sie sich mit mir auf die neue Pfarrerin! Sie startet bei uns am 1. August auf Entdeckungsreise über „schwingende Brücken“, durch „Bäume im Wechsel der Jahreszeiten“, an Gestaden, wo Wellen sich brechen „bei Ebbe und Flut“...

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer und dass Ihnen da und dort Wunder begegnen, denn „in allen Dingen steckt mehr, als man sieht“.

Mit herzlichen Grüßen